

Plenarsitzung

3. Juni 2021, 16.00 Uhr

Vorsitz: Präses Prof. Aust

Tagesordnung

- 1. Genehmigung der Tagesordnung**
- 2. Berichte**
 - a) Berichte des Präsidiums, u.a. zu Corona**
 - b) Bericht des Hauptgeschäftsführers**
 - c) Aktuelles aus der Mitte des Plenums**
 - d) Berichte aus den Ausschüssen**
- 3. Zukunft des Außenwirtschaftsstandort Hamburg (Bericht und Diskussion)**
- 4. Ausbildungs- und Fachkräftesituation in der Corona-Krise (Bericht und Diskussion)**
- 5. Initiative zur Intensivierung der norddeutschen Zusammenarbeit über die IHK Nord (Bericht und Diskussion)**
- 6. Verschiedenes**

Anwesend:

Herren Präses Prof. Aust, Vizepräses Baur, Frau Vizepräses Dr. Hees, Frau Vizepräses Nissen-Schmidt, Herr Vizepräses Pirck, Frau Vizepräses Warning;

Frau Ahlers, Frau Beckmann, Herren Brauer, Dr. Brill, Dr. Buhck, Eick, Flotow, Friemel, Gehrckens, Groninger, Hartmann, Heinemann, Frau Kartenbeck, Herren Dr. Killinger, Kloth, Frau Krawehl, Herr Dr. Kruse, Frau Kunicki, Herren Heinz Lehmann, Lintzen, Lorenz-Meyer, Lüchow, Mähl, Dr. Mecke, Dr. Pelka, Portmann, Radtke, Schmelzer, Schneider, Frau Schoras, Herren Sebbesse, Vatter, von Bülow, Wöhlke, Wulff, Zippel;

Dauerhafte Gäste:

Herren Dr. Castan, Enkerts, Treskow, Frau Wedemann, Frau Wendt-Heinrich;

Gäste:

Herr Anders (IHK Nord);

Aus dem Hauptamt:

Herr Dr. Heyne, Herr Elsholz, Frau Gonnermann, Herren Grams, Hargens, Frau Heidenreich, Frau Dr. Hillger, Herren Höhr, Koch, Laue, Frau Dr. Ölschläger, [REDACTED] Frau Schweeberg, Herren Siebrand, Dr. Süß, [REDACTED] Herr Ulrich, [REDACTED] [REDACTED] Frau Groth (Protokoll);

Entschuldigt fehlen:

Herr Vizepräses van der Schalk,
Herren Bender, Carstens, Enke, Franzen, Gartz, Harders, Koopmann, Thorsten Lehmann, Frau Nehrenberg, Herren Stacklies, von der Decken, Frau Welzel, Frau Willhoeft.

Herr Präses Prof. Aust eröffnet die Sitzung um 16.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er übergibt das Wort direkt an Herrn Portmann.

Herr Portmann stellt die neue, durch dem Beirat für Mitgliederdialog initiierte Mitgliederkampagne #soliebenwirhamburg vor. Das Ziel sei es, Optimismus, Lebensfreude und wechselseitige Unterstützung aus vielen Einzelaktionen zu einem großen Konzert nach dem Lockdown zu verstärken. Gerade die vom Lockdown besonders hart betroffenen Branchen sollen unterstützt werden. Die nicht-kommerzielle Kampagne laufe von Juni bis August 2021, alle Mitglieder des Plenums seien herzlich eingeladen, sich an dieser Kampagne zu beteiligen.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Herr Präses Prof. Aust stellt fest, dass die Tagesordnung den Plenarmitgliedern fristgerecht über HK Connect zugegangen sei. Es gibt keine weiteren Anmerkungen aus den Reihen des Plenums.

Das Plenum beschließt die Tagesordnung in vorliegender Version.

TOP 2: Berichte

a) Berichte des Präsidiums

Herr Präses Prof. Aust berichtet die Aufzeichnung des ersten Handelskammer-Podcasts mit Bürgermeister Dr. Tschentscher. Herr Präses Prof. Aust und Herr Dr. Heyne konnten als Moderatorenduo gemeinsam mit dem Bürgermeister über wichtige Zukunftsfragen und strukturelle Herausforderungen des Standorts sprechen. Es werde weitere Podcasts mit unterschiedlichen Personen geben.

Herr Präses Prof. Aust kündigt das zweite internationale Wasserstoff Symposium an, das am 15. Juni von 9 bis 17 Uhr stattfindet. Es werde durch die IHK Nord und die Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg organisiert, um das große Potenzial von Wasserstoff aufzuzeigen und die führende Rolle Norddeutschlands hervorzuheben. Die Einladung sowie die Möglichkeiten zur Anmeldung sei dem Plenum bereits in HK Connect zur Verfügung gestellt worden.

Weiter kündigt Herr Präses Prof. Aust das Festival HEY/HAMBURG MOBILITY AND MORE zum Thema Mobilität der Zukunft an, das am 17. und 18. Juni 2021 stattfindet.

Herr Vizepräses Pirck berichtet, dass die Stiftung Leistungssport Hamburg mit dem „TEAM HAMBURG Business Club“ ein neues Netzwerk für die Hamburger Wirtschaft und den Spitzensport ins Leben gerufen. Der Fokus liege auf der Förderung aktueller und kommender Sportler-Generationen, der Vernetzung von Wirtschaft und Sport untereinander sowie der gemeinsamen Teilnahme an Leistungssport-Events der Stiftung. Herr Vizepräses Pirck ruft das Plenum zur Partizipation am „TEAM HAMBURG Business Club“ auf.

Die Stiftung Leistungssport Hamburg veranstalte während der Olympischen Spiele 2021 in Tokio auf der Dachterrasse der Handelskammer Hamburg zum ersten Mal ein einzigartiges Event: die „TEAM HAMBURG Lounge“. Die „TEAM HAMBURG Lounge“ werde vom 23. Juli bis zum 8. August 2021 Hamburgs Olympia-Treffpunkt für Sport, Politik und Wirtschaft und finanziere sich über Partner, Sponsoren und Tageskarten. Ansprechpartner sei Alexander Harms aus der Abteilung Gesundheit und Sport.

b) Bericht des Hauptgeschäftsführers

Herr Dr. Heyne führt aus, die Handelskammer werde die Bundestagswahl am 26. September 2021 und die anschließende Regierungsbildung wie gewohnt begleiten. Geplant sei die

Veröffentlichung von Wahlprüfsteinen in der Kammerzeitschrift *hamburger wirtschaft*, eine Veranstaltung mit Hamburger Bundestagskandidaten und ein Forderungspapier, das die Forderungen der Handelskammer zu den wichtigsten bundespolitischen Themen aus Hamburger Sicht wiedergebe. In der Augustsitzung werde das Papier im Plenum zum Beschluss stehen. Herr Dr. Heyne weist das Plenum noch einmal auf die parteipolitische Neutralität der Handelskammer hin, die gerade vor relevanten Wahlen eine zentrale Rolle spiele.

Herr Dr. Heyne nimmt Bezug auf die Umbenennung des Arbeitskreises Kommunikation in den Beirat Mitgliederdialog im Mai-Plenum. In diesem Zuge sei die Vorlage einer Mitgliederliste des Beirats in der heutigen Plenarsitzung erbeten worden. Aus organisatorischen Gründen müsse die Vorlage auf die August-Sitzung verschoben werden.

Herr Dr. Heyne berichtet, dass die Handelskammer ab 7. Juni 2021 ein überbetriebliches Impfzentrum für kleine und mittlere Unternehmen anbiete. Die Kammer habe den Fachbereich Arbeitsmedizin der Ambulanzzentrum des UKE GmbH als medizinischen Partner gewinnen können. Das Modell eines überbetrieblichen Impfzentrums sei bislang einzigartig in der IHK-Organisation und mit dem Schnelltestzentrum im Foyer des Kammergebäudes ein wichtiger Baustein in der Kammer-Kampagne „Wir geben Corona keine Chance“. Herr Dr. Heyne dankt Herrn Dr. Brill für seinen Einsatz in diesem Zusammenhang. Er erwähnt im Rahmen der Corona-Aktivitäten der Handelskammer zudem, die enge Beratung der Politik, zum Beispiel hinsichtlich der Pläne für eine Testpflicht im Einzelhandel oder der Gastronomie, die insbesondere auf Basis einer kurzfristigen Mitglieder-Befragung verhindert werden konnten.

c) Aktuelles aus der Mitte des Plenums

Frau Beckmann äußert ihre Bedenken bezüglich der Protokollierung von TOP 3b) der Plenarsitzung vom 6. Mai 2021 („Etablierung einer Gesellschaft der Handelskammer für lebenslanges Lernen“). Sie meint, es sei lediglich ein Meinungsbild eingeholt und kein Beschluss gefasst worden. Herr Präses Prof. Aust weist zunächst darauf hin, dass Einwände gegen das Protokoll gemäß Satzung fristgerecht vorgebracht werden müssten. Ferner verliest er den Beschluss zu TOP 3b) aus dem Protokoll und stellt klar, dass der Beschluss ein Auftrag an das Hauptamt sei, die Etablierung einer Gesellschaft der Handelskammer für lebenslanges Lernen vorzubereiten. Die Pläne würden in einer der kommenden Plenarsitzungen diskutiert und die Umsetzung zur Abstimmung gestellt werden.

d) Berichte aus den Ausschüssen

Es gibt keine Wortmeldungen.

TOP 3: Zukunft des Außenwirtschaftsstandort Hamburg (Bericht und Diskussion)

Herr Lorenz-Meyer berichtet über die Situation am Außenwirtschaftsstandort Hamburg. Derzeit gebe es große Verwerfungen und Engpässe in den Lieferketten. Die Produktion sei zu Beginn der Pandemie gedrosselt worden, die Nachfrage steige derzeit schneller als die Produktion hochgefahren werden könne. Lieferengpässe bei industriellen Vorprodukten und Rohstoffen bei gleichzeitig anziehender Nachfrage hätten für stark steigende Rohstoffpreise gesorgt. Seit Beginn des Jahres seien aufgrund des Mangels an Containern zudem die Frachtraten explodiert. Die hohen Frachtraten und weltweite Lieferverzögerungen ließen bestimmte Warenströme unrentabel werden. Konjunkturprogramme und anziehender Privatkonsum stießen derzeit auf Liefer- und Logistikengpässe. Es gebe aber auch strukturelle Veränderungen der Außenwirtschaft. Die Corona-Pandemie habe hier nur beschleunigend gewirkt. Herr Lorenz-Meyer stellt drei Thesen auf:

1. Die Rahmenbedingungen für den Außenhandel verändern sich: Insbesondere der zunehmende protektionistische Druck im Welthandel, angeführt durch die geopolitische

Auseinandersetzung zwischen China und den USA, habe starke Auswirkungen auf den Außenhandel Deutschlands und der EU.

2. Der Trend geht zu Reshoring und regionalen Wertschöpfungsnetzwerken: Eine strategische Relokalisierung, insbesondere im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge und kritischen Infrastruktur, sei zu beobachten, da die Pandemie die Resilienz und Versorgungssicherheit in den Vordergrund gerückt habe.

3. Digitalisierung und Klimawandel werden die Außenwirtschaft prägen: Grenzüberschreitende Dienstleistungen und datenbasierte Geschäftsmodelle gewannen immer weiter an Bedeutung. Die Notwendigkeit Emissionen zu reduzieren, wirke als Innovationstreiber, zum Beispiel beim Thema Wasserstoff. Hier müssten die Chancen des Wandels genutzt werden.

Hamburg brauche eine auf die Zukunft ausgerichtete Außenwirtschaftsstrategie. Der Ausschuss für Außenwirtschaft sei hiermit befasst. Hamburg brauche erstens die dauerhafte kritische Auseinandersetzung mit China als Treiber des Wandels in der globalen Wirtschaft, zweitens die Stärkung des Außenhandels als Nukleus für Hamburgs internationale Vernetzung und den Ausbau der Außenwirtschaftskompetenz, drittens die systematische Förderung von Innovation durch ein aktives Trendscouting und den Aufbau von Innovationspartnerschaften mit anderen führenden internationalen Standorten, viertens den Abbau struktureller Wettbewerbsnachteile im Hamburger Hafen und den Auf- und Ausbau von Wettbewerbsvorteilen durch Innovationen im Bereich Smart Port, emissionsfreier Hafen und Wertschöpfung durch 3D Druck, fünftens den Aufbau einer adäquaten Außenwirtschaftsförderung der Freien und Hansestadt Hamburg.

Frau Beckmann spricht die Emissionsreduktion an und weist darauf hin, dass die erwähnte Blockchain-Technologie emissionstreibend wirke. Herr Lorenz-Meyer erläutert, dass die Blockchain-Technologie dafür sehr sicher sei, was im Außenhandel mit Documents of Title sehr wichtig wäre und daher derzeit State of the Art sei.

Frau Beckmann fragt nach dem Abbau und dem Ausgleich von Wettbewerbsnachteilen des Hafens und spricht die Hinterlandanbindung an. Herr Lorenz-Meyer stellt dar, dass es darum gehe, die Abwanderung großer Player im Hafen zu verhindern, denn ohne sie nütze auch die Hinterlandanbindung nichts. Dabei gäbe es eine Zusammenarbeit mit anderen Häfen Norddeutschlands. Herr Dr. Heyne weist auf den im Januar vom Plenum beschlossenen „Zukunftsplan Hamburger Hafen 2040“ hin. Es müsse für den Hamburger Hafen auch einen wertschöpfungsorientierten Erfolgsindikator geben neben dem Containerwachstum. Es stelle sich die Frage, welche Innovationen aus dem Hamburger Hafen in andere Branchen eingebracht werden könnten. Der Hamburger Hafen habe große Assets wie die Themen autonome Systeme, Bewältigung großer Datenmengen, Cyber Security und Energiewende, zum Beispiel die Nutzung von Windenergie und Wasserstoff. Dies seien große Chancen für den Standort.

Herr Präses Prof. Aust fragt, wie eine Wirtschaftsförderung für die Außenwirtschaft aussehen könnte. Herr Lorenz-Meyer nennt den norddeutschen Stand bei der Arab Health in Dubai als positives Beispiel und verweist auf Baden-Württemberg als ein im internationalen Marketing erfolgreiches Bundesland. Der Hamburger Senat müsse sich in diese Richtung bewegen, denn Hamburg sei der größte deutsche Außenwirtschaftsstandort. Frau Dr. Hillger unterstreicht, dass Hamburg keine eigene Messeförderung habe. Sie sieht dies als wichtigen Ansatzpunkt.

Frau Vizepräsidentin Dr. Hees spricht weitere Initiativen neben der Belt and Road Initiative an, die den Ausbau von Transportwegen über Land im Vergleich zum Wasser anstreben. Frau Dr. Hillger erläutert die komplexen Zusammenhänge des Schienengütertransports. Er wachse, stoße aber auch an infrastrukturelle Kapazitätsgrenzen. Hinzu kämen die vielen abwicklungstechnischen Probleme, zum Beispiel am Zoll. Neben der Belt and Road Initiative gäbe es mittlerweile viele weitere wie die EU-Asia-Konnektivitätsinitiative. Dies sei aus Hamburger Sicht ein Anknüpfungspunkt. Die HHLA sei hier bereits sehr aktiv beim Thema Hinterlandverkehre.

Frau Wendt-Heinrich erläutert, dass sich der Ausschuss für Logistik, Hafen und Schifffahrt gerade mit den Kostenstrukturen des Hamburger Hafens beschäftigt habe, die sich als ein Wettbewerbsnachteil herausstellten. Es gelte die Faktoren, die veränderbar sind, positiv zu beeinflussen. Frau Wendt-Heinrich lädt Herrn Lorenz-Meyer in den Ausschuss für Logistik, Hafen und Schifffahrt ein, wenn das nächste Mal intensiv über den Hafen gesprochen werde.

Herr Vizepräsident Pirck fragt, was in Hamburg getan werden müsse, um die Außenwirtschaftskompetenz von Banken, von Ländervereinen und Verbänden in Bezug auf den asiatischen Raum zu erhalten und auszubauen. Herr Lorenz-Meyer sieht es als großen Vorteil, dass in Hamburg viele Außenhandelsvereine angesiedelt sind. Verbesserungspotenzial sehe er in dem Aufbau von Kompetenzzentren oder einer Denkfabrik zu China, die das Verhältnis zwischen China, den USA und Europa regelmäßig beleuchte und neue Vorschläge entwickle.

Herr Wöhlke fragt nach Herrn Lorenz-Meyers Einschätzung hinsichtlich der Weiterentwicklung des Wilhelmshavener Hafens. Herr Lorenz-Meyer erläutert, dass der Hafen in Wilhelmshaven stärker werde aufgrund der großen Containerschiffe, die auch Hamburg anführen. Man müsse norddeutscher denken, um gemeinsam voranzukommen.

Herr Präsident Prof. Aust dankt Herrn Lorenz-Meyer für den Vortrag und bittet ihn, die vorgestellten Ideen in einem Positionspapier des Außenwirtschaftsausschusses zusammenzuführen.

TOP 4: Ausbildungs- und Fachkräftesituation in der Corona-Krise (Bericht und Diskussion)

Herr Schneider stellt die aktuelle Aus- und Fachkräftesituation unter Corona-Bedingungen vor. Die Fachkräftegewinnung sei auch ein wesentliches Thema der Strategie Hamburg 2040. Laut aktualisiertem Handelskammer-Fachkräftemonitor übersteige infolge der Corona-Pandemie das Angebot an Fachkräften derzeit die Nachfrage Hamburger Unternehmen rechnerisch um 27.000 Personen. 2023 könnten in Hamburg 11.000 Fachkräfte fehlen – im Jahr 2035 gar 127.000 Personen. Verschiedene Stellschrauben hätten dabei Einfluss auf die Arbeitsmarktentwicklung, wie z.B. Zuwanderung, Inklusion, Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Einerseits gehe es um das Thema Ausbildung, aber auch um die Frage, wie Fachkräfte nach Hamburg gezogen und hier gehalten würden.

Die Handelskammer werde noch in diesem Jahr eine Fachkräftestrategie vorlegen, die sich in die Standortstrategie Hamburg 2040 eingliedere und mittels Input aus der Wissenschaft, dem Handelskammer-Ehrenamt, von Mitgliedsunternehmen sowie von Stakeholdern entwickelt werde. Bei dem Thema Fachkräfte handele sich um ein Querschnittsthema. Herr Schneider ruft in diesem Zusammenhang zur Teilnahme an einer Arbeitsgruppe auf.

Herr Schneider geht auf die aktuelle Situation am Ausbildungsmarkt unter Corona-Bedingungen ein. Der Jahresvergleich zeige, dass kumuliert derzeit rund 30 Prozent weniger Ausbildungsverhältnisse als vor der Corona-Pandemie eingetragen würden (Vergleichsjahr: 2019). Einen besonders starken Rückgang verzeichneten die kaufmännischen Berufe in der Industrie, der Handel, das Bankengewerbe, Hotels- und Gaststätten sowie Verkehr und Transport. Andererseits zeige sich aber auch, dass weiterhin ausgebildet werde. Aktuell seien 1.574 freie Lehrstellen in der Online-Lehrstellenbörse eingetragen. Der Rückgang an Ausbildungsverträgen liege nicht nur an Corona, sondern auch an der mangelnden Berufsorientierung.

Hierzu habe sich aus dem Ausschuss für Bildung und Fachkräfte heraus eine Arbeitsgruppe zur Berufs- und Studienorientierung (BOSO) gebildet. Ziel der Arbeitsgruppe sei, die Berufsorientierung künftig stärker digital auszurichten und Vorschläge zur Intensivierung der Berufsorientierung zu erarbeiten. Es seien bereits konkrete Maßnahmen gestartet, wie mit den Kampagnen „Mach's wie wir!“, „Ausbildung 2021 – Deine Zukunft jetzt klarmachen!“ sowie ein stärkeres Zugehen auf Eltern als Multiplikatoren.

Abschließend stellt Herr Schneider die Agenda des Ausschusses für Bildung und Fachkräfte von 2020 bis 2024 vor: 1. spezielle Aspekte der Fachkräftesicherung (z.B. Fachkräftestrategie Hamburgs, Fachkräfteeinwanderungsgesetz, Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen), 2. Erhöhung der Attraktivität der dualen Berufsausbildung (z. B. Ausbildungsqualität; spezielle Angebote für Abiturienten/Leistungsstarke), 3. Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen den Bildungswegen, 4. Analyse des Weiterbildungsstandortes und der Angebote des lebenslangen Lernens, 5. Verbesserung der Berufs- und Studienorientierung („BOSO“) an den allgemeinbildenden Schulen, insbesondere während der Corona-Pandemie.

In der folgenden Diskussion merkt Herr von Bülow an, dass das Programm „Brücken in Ausbildung“ große Betriebe aufgrund der Begrenzung auf bis zu 249 Mitarbeitende benachteilige.

Frau Beckmann merkt an, dass Auszubildende zur Erzieherin oder zum Erzieher, sofern sie keinen Platz an einer staatlich anerkannten Berufsschule erhalten hätten, kein Geld für ihre Ausbildung bekämen und für den Schulbesuch sogar noch bezahlen müssten. Dies sei problematisch vor dem Hintergrund, dass Ausbildung bereits in der Kita ansetze. Herr Schneider stimmt dem zu und wird dieses Thema in den Ausschuss für Bildung und Fachkräfte zur Diskussion einbringen.

Herr Dr. Brill lobt das branchenübergreifende Vorgehen beim Querschnittsthema Fachkräftegewinnung und -sicherung und bietet Unterstützung aus dem Ausschuss für Gesundheitswirtschaft heraus an. Herr Schneider erklärt, dass es eine Abfrage in den Ausschüssen zur Beteiligung an der Arbeitsgruppe zu diesem Querschnittsthema geben werde.

Herr Präses Prof. Aust ergänzt, dass die Mehrzahl an Ausbildungsverträgen bereits jetzt mit Azubis aus dem Umland Hamburgs zustande käme. Wohnheime für Azubis wären ein sehr wichtiges Thema, um Ausbildung in Hamburg zu fördern.

TOP 5: Initiative zur Intensivierung der norddeutschen Zusammenarbeit über die IHK Nord (Bericht und Diskussion)

Herr Präses Prof. Aust begrüßt Herrn Anders als Geschäftsführer des IHK Nord e.V. und übergibt das Wort an Herrn Koch.

Herr Koch stellt zunächst die IHK Nord e.V. vor. Die Arbeitsschwerpunkte 2021 seien die Bewältigung der Corona-Krise im Norden, der Ausbau der norddeutschen Zusammenarbeit und die Schaffung einer norddeutschen Wasserstoffallianz.

Herr Koch betont die Wichtigkeit der Stärkung der norddeutschen Zusammenarbeit. Sie sei auch Teil der Strategie Hamburg 2040. Auf eine Hamburger Initiative hin habe bereits im April ein Austausch mit den Präsidenten aller norddeutschen Kammern stattgefunden. Ergebnis sei der Auftrag zur Erstellung eines Impulspapiers gewesen. Dies habe die Handelskammer Hamburg gemeinsam mit der IHK Nord erstellt. Aus Sicht der Wirtschaft sei eine deutlich stärkere Intensivierung und Institutionalisierung der Zusammenarbeit der norddeutschen Landesregierungen notwendig.

Folgende Themen setze das Impulspapier in den Fokus:

1. Digitalisierung, 2. norddeutsche Energiewende, 3. Zukunft made in Northern Germany, 4. norddeutsche Clusterpolitik, 5. Fachkräfte- und Hochschulpolitik, 6. eine norddeutsche Marketingstrategie für internationale Sichtbarkeit. Hierfür müsse es eine verstärkte Koordinierung der norddeutschen Wirtschaftspolitik geben. Es sollte eine gemeinsame Koordinierungsstelle auf Ebene der Staats- und Senatskanzleien geschaffen werden.

Die nächsten Schritte seien der Dialog mit der Politik und anderen norddeutschen Wirtschaftsverbänden zu den Impulsen aus dem Papier, um Fortschritte insbesondere hinsichtlich

einer gemeinsamen Koordinierungsstelle zu erzielen. Herr Koch bittet das Plenum um zustimmende Kenntnisnahme.

Herr Vizepräsident Pirck erläutert, dass der Weckruf aus der OECD-Studie zwar bei der Wirtschaft, aber nicht bei der Politik angekommen sei. Hier müssten die norddeutschen Kammern gemeinsam dran arbeiten. Er begrüße insofern die Schaffung einer Koordinierungsstelle. Auch ein Zusammenschluss der politischen Institutionen der Metropolregion sei wichtig. Dies sei auch bei der letzten Sitzung der Metropolregion Hamburg besprochen worden.

Herr Dr. Brill gibt zu bedenken, dass es derzeit noch nicht genug positive Beispiele für die Politik gäbe, die den klaren Nutzen der norddeutschen Zusammenarbeit offenkundig machten. Eine gemeinsame norddeutsche Forschungsförderungsstruktur aus Landesmitteln könnte so ein Beispiel werden.

Herr Präsident Prof. Aust ergänzt, dass allein aus touristischer Sicht eine norddeutsche Zusammenarbeit zwingend erforderlich sei.

Herr Dr. Heyne unterstreicht die Wichtigkeit der norddeutschen Kooperation. Die Corona-Pandemie habe die strukturellen Herausforderungen sehr deutlich gemacht. Es gebe zum Beispiel eine gemeinsame norddeutsche Strategie zum Thema Wasserstoff, die aber regional umgesetzt werde. Hier sehe man, dass Norddeutschland derzeit Chancen vertue. Die großen Linien müssten gemeinsam angegangen werden.

Das Plenum nimmt die Impulse zur Stärkung einer norddeutschen Zusammenarbeit zur Kenntnis.

TOP 6: Verschiedenes

Herr Portmann wirbt erneut für die Kampagne #soliebenwirhamburg und ruft das Plenum zur Beteiligung und Verbreitung auf, was auf allgemeine Zustimmung stößt.

Herr Präsident Prof. Aust dankt für die Teilnahme und weist auf die nächste Sitzung am 5. August 2021 von 16.00 bis 18.00 Uhr hin. Die Sitzung wird um 18.04 Uhr geschlossen.

Hamburg, 11. Juni 2021

Prof. Norbert Aust
Präsident

Dr. Malte Heyne
Hauptgeschäftsführer